

3) Besuch Roger Ralison, Vice-Präsident de la Haute Autorité de l'Etat de la République de Madagascar, Bern 12.6.1992

Roger Ralison, Vize-Präsident der Uebergangsregierung "Haute Autorité de l'Etat" (HAE) der Republik Madagaskar, wurde am 12. Juni 1992 in Begleitung einer 6-köpfigen Delegation von D. Haener (PA II), J.-F. Bürki und Frau. B. Meyer (DEH), T. Eggenberger (BAWI) sowie P. Sutter (PA III) empfangen. Zweck des Gesprächs war die Vorbereitung des bereits zugesagten **Besuches von A. Zafy (Z), Präsident der HAE, in der Schweiz**. R. bezeichnete die HAE als "die höchste Autorität im Staate", D. Ratsiraka, Präsident der Republik, spiele nur noch eine symbolische Rolle. Gestützt auf die Ergebnisse von Meinungsumfragen gab sich R. zuversichtlich, dass Z., der als integer, nobel und reich gelte, siegreich aus den Präsidentschaftswahlen hervorgehen werde. Bisher stellten sich rund ein Dutzend Kandidaten. Gemäss Verfassung dürfte sich ein Präsidentschaftskandidat nur zweimal zur Wahl stellen, womit Ratsiraka nicht mehr in Frage käme. Entgegen anderslautender Aussagen können sich Mitglieder der Uebergangsregierung für die neue Regierung stellen.

Ob die Wahlen ohne Gewalt ablaufen werden, hänge u.a. davon ab, wie sich die schwerbewaffneten Sicherheitsbeamten des Staatspräsidenten verhielten. Diese sollen anscheinend eingesetzt werden, um Panik zu erzeugen. Auch habe die Sicherheitspolizei Anweisung erhalten, zwar bei Demonstrationen nicht einzugreifen, aber Herr der Situation zu bleiben. Die Entsendung von Beobachtern für das **Referendum** wurde ausdrücklich begrüsst. Dieses soll nun **Ende Juli 1992** stattfinden. Die Organisation der Wahlen stellt beträchtliche Anforderungen (Verteilung der Stimmkarten, Sensibilisierung der Landbevölkerung, etc.). Die HAE ist gegen eine föderalistische Verfassung; eine solche sei von Leuten vorgeschlagen worden, die das Land zugrunde gerichtet hätten. Priorität habe eine finanzielle Dezentralisierung.

Die gerade für ausländische Investoren spürbaren wirtschaftlichen Schwierigkeiten (Attentisme, Unklarheit über Ansprechpartner, etc.) sind bekannt. Dem sei entgegenzuhalten, dass der Weltbankbericht nach 8 Monaten Streiks "nur 20 % Schäden" feststellte. Die wirtschaftliche Liberalisierung, die von der HAE befürwortet wird, beinhalte u.a. die Privatisierung von Staatsbetrieben, die Schaffung von Präferenzzonen für Investitionen, Einschränkung der Bürokratie. Das gegenwärtige Weltbankprogramm wird wegen der negativen sozialen Auswirkungen von der HAE abgelehnt. So werde



beispielsweise eine Erhöhung der Erdölpreise zu einer sozialen Explosion führen. Auch schaffte die Tatsache, dass Madagaskar ein Billiglohnland geworden sei, künftige Probleme. Die jetzt erfolgende Errichtung eines Rechtsstaates sei die beste Garantie für Investitionen.

Der Besuch von Z. in der Schweiz soll **nun nach den Präsidentschaftswahlen im August** und vor den anschliessenden Parlamentswahlen stattfinden.